

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 80.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerslohn) 1 M. 60 Pf., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pf.

Samstag den 8. Juli.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf.

1876.

## Am t l i c h e s. N a g o l d.

### An die Gemeinde-, Stiftungsräthe und Ortsarmenbehörden, sowie die Verwaltungs-Aktuare des Bezirks.

Dieselben werden hiemit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Etats für das Verwaltungsjahr 1876/77 sofort erfolgt und daß solche, nach vorausgegangener Berathung Seitens der betreffenden Collegien mit der Beschlußnahme der letztern bis zum Schlusse des Monats Juli zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung des Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldenilgung erforderlichen Mittel in denselben vorgeesehen werden; auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der neuen Armengesetzgebung Zuschüsse der Gemeinden an die Stiftungsclassen zur Armenunterstützung nicht mehr geleistet werden dürfen. Ueber erhebliche Abweichungen der Etatsätze vom Vorjahr ist Erläuterung zu geben. Auch ist über die aus der vorhergehenden Rechnungs-Periode noch verfügbaren Mittel unter Anführung des vorhandenen Baarvorrats und die noch vorhandenen Activ- und Passiv-Rückstände in den Etats genauer und specieller Nachweis zu geben.

Den 6. Juli 1876.

K. Oberamt und K. gemeinsch. Oberamt.  
Gäntner. Freihofner.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 3. Juli. Seit einigen Tagen haben die Metzger in mehreren Städten des Landes dem fleischkonsumirenden Publikum eine große Freude dadurch bereitet, daß sie die Fleischpreise dem Einkaufe entsprechend herabgesetzt haben. Rindfleisch kostete seither 50 S., jetzt kostet es 40 S., einige Metzger geben es sogar zu 30 S. (Sehr nachahmungswerth!)

Heilbronn, 5. Juli. (Wollmarkt.) Die zugeführte Wolle ist gestern schon, mit Ausnahme von wenigen Partien, ganz zum Verkauf gekommen. Die Preise, wenn auch um einige Mark besser als in Kirchheim, bleiben doch immerhin circa 20 Prozent hinter dem vorigen Jahre zurück. — Bessere Bastard 160—165 K., Mittel Bastard 135—142 K.

Vaupheim, 2. Juli. Ueber den von uns schon gemeldeten Kaspar Hauser-Fall in Achstetten gibt die „Laub. Ztg.“ folgende Details: Wie die polizeilichen Erhebungen bis jetzt ergeben haben sollen, schmachtete der zeitweise Geistesranke, der jetzt 62jährige Anton Berg aus Achstetten seit seinem 22. Lebensjahre in dem Gemache eines einzeln stehenden Häuschens eingeschlossen, ohne je mit der Außenwelt in Verbindung gekommen zu sein. Seine Wohnstätte war für ihn zu einem Kerker geworden, welcher eher einem Schweinstall, als einer menschlichen Behausung glich. Seit zwei Jahren ohne Bett war er auf halbvertautes Stroh angewiesen. Das Gelaß starrte von Schmutz und Koth. Halbverfaulte Kleider hingen an dem zu einem Gerippe zusammengeschrumpften Leibe des Unglücklichen. Seine Muttersprache hatte er halb vergessen, so daß er beim Anblick des Gemeindepflegers, der in Begleitung eines Landjägers diesen graufigen Kerker öffnete, nur die Worte zu stammeln vermochte: Suppe! — Kaffee! — Hunger! Dieser Unglückliche, Anton Berg, war dem Bernehmen nach schon seit seinem 22. Jahre seinen Verwandten zur Pflege anvertraut. Näheres werden die genauen gerichtlichen Nachforschungen ergeben. Für jetzt ist dieser unglückliche Mensch — ein wahres Märterbild — auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in das hiesige Spital verbracht und der Pflege der barmherzigen Schwestern übergeben worden.

Dem Bundesrath ist ein Gesekentwurf zugegangen, durch welchen die Bestimmungen für die Zulassung von Ausländern zum Gewerbebetrieb im Umherziehen abgeändert werden sollen.

Berlin, 3. Juli. Der 10jährige Gedenktag der Schlacht bei Königgrätz wird offiziell in keiner Weise gefeiert. Es entspricht das dem herzlich bruderfreundlichen Verhältnisse, welches zwischen dem neu erstandenen Deutschland und dem jetzigen Oestreich besteht, und welches irgendwie zu trüben auch selbst kein Vorwand gegeben werden soll. Auch die Presse enthält sich fast durchweg einer Hervorhebung des Tages, und wo es der Fall ist, geschieht es, um zugleich der Freude über die erfreuliche Gestaltung der Beziehungen zu Oestreich und über den Aufschwung der Oestreich-ungarischen Monarchie selbst neben dem deutschen Reiche Ausdruck zu geben. Die Schles. Zeitung u. A. hebt in einem Artikel hervor: Was uns aber vor Allem freut und der Erinnerung an Königgrätz jeden Stachel benimmt, ist die zwiefache Thatsache: zunächst daß Oestreich heute politisch enger an Deutschland ge-

knüpft ist, daß es uns Angesichts einer europäischen Krisis vertrauensvoller verbunden ist als nur je zu Zeiten des Bundestages, dann aber, daß Oestreich im rein nationalen Sinne, d. h. nach allen Richtungen des Kulturlebens hin fester mit uns vereint ist denn jemals in vergangenen Tagen. Auch die N. Allg. Ztg. feiert den Jahrestag mit einem Leitartikel, in dem es zum Schlusse heißt: „Mit dem Tage von Königgrätz ist Preußen aus der Reihe der deutschen Mächte geschieden und Deutschland an seine Stelle getreten. So soll uns Preußen denn das Gedächtniß dieses Tages fortleben als ein würdiger Abschluß unserer ruhm- und ehrenreichen Geschichte. Den Deutschen allen aber sei und bleibe er eine Mahnung, daß preußische Heldentugend es gewesen, auf welcher das neue Reich sich erhoben, und daß vom Tage von Königgrätz Deutschlands neue Geschichte datirt.“ (Schw. M.)

Berlin, 6. Juli. „Die europäischen Mächte sind entschlossen, an dem Nicht-Interventionsprinzip dem serbisch-türkischen Konflikte gegenüber festzuhalten, und wie in dem spanischen Insurgentenkriege zu verfahren. Ebenso beabsichtigen die Mächte einen Parifikationsplan vorzuschlagen, sobald entscheidende Waffenthaten vorliegen. Gegenwärtig findet ein Ideen-austausch zwischen den Mächten über Inhalt und Form des beabsichtigten Friedensplans statt. Nichtsdestoweniger befürchten eingeweihte Persönlichkeiten eine allgemeine Erregung, wenn die Türken Schlachten gewinnen und in serbisches Gebiet einrücken sollten.“ (B. Z.)

Berlin, 6. Juli. Wie von vertrauenswürdiger Seite versichert wird, bezieht sich der noch immer stattfindende Meinungs-austausch der europäischen Diplomatie nicht mehr auf die Frage der Nichteinmischung in den Kampf der Pforte mit dem Vasallen. Hierüber ist die Discussion vorläufig geschlossen, und zwar durch den allseitig anerkannten Grundsatz, daß man „das Ergebnis des Kampfes abwartet“. Wohl aber beschäftigt man sich mit dem Eintritte Montenegros in den Krieg. Es wurden nämlich Stimmen laut, welche den Krieg Montenegros als einen Angriff gegen die Türkei von Außen aufgefaßt sehen wollen, da die staatsrechtliche Stellung dieses Staates nicht geklärt genug ist, um ihn ohne Weiteres den türkischen Vasallen zuzuzählen. Wenn sich diese Anschauung Bahn bricht, dann müßte im Sinne des Pariser Vertrages von Seiten der Großmächte eine Intervention eintreten. Es darf als sicher angenommen werden, daß Montenegros Action auch einen Gegenstand der Besprechung zwischen Andrassy und Gortschakoff bilden wird.“ (B. Z.)

Berlin, 6. Juli. Ueber die blutigen Gesechte im Osten und Süden Serbiens liegen natürlich noch wenig ausführliche Nachrichten vor. Die Serben behaupten, sie wären bei Sacschar nicht in die Flucht geschlagen worden, sondern hätten sich in ihren Berschanzungen gehalten. Ebenso beschwören die Türken, daß sie bei Nisch durchaus keine Niederlage erlitten, sondern vielmehr die Angriffe der Serben blutig zurückgewiesen hätten. Wer, der nicht mit dabei gewesen, will die Wahrheit entscheiden? (B. Z.)

Auch die Kölnische Zeitung erfährt jetzt, daß die diplomatische Aktion in letzter Zeit sehr rege war. Sie verlegt allerdings den Schwerpunkt nach Paris, indem sie meldet, daß Frankreich in letzter Zeit den europäischen Großmächten zwei Vorschläge zur Regelung der orientalischen Frage gemacht habe. Der eine Vorschlag bezweckt den Zusammenritt einer Conferenz der Mächte. Rußland ging auf denselben willig ein, Deutschland in bedingter Weise, Oestreich sprach sich in entschiedener Weise dafür, England dagegen aus, weil es ohne vorher genau festgestellte Grundlage solche Conferenz für unersprießlich hält. Der andere Vorschlag richtete sich auf einen Collectioschritt in Serbien. Derselbe wurde als verspätet und daher nutzlos abgelehnt.

Ein Wiener Korrespondent des „Pester Lloyd“ erklärt, in leitenden Kreisen sei man überzeugt, daß es die Lebens-Interessen Oestreichs gefährden hieße, wollte man eine Machtverschiebung zu Gunsten der Neubildung slavischer Staaten überhaupt dulden; man würde eine Okkupation vorziehen auf die Gefahr hin, Europa wachzurufen.

Wien, 5. Juli. Dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ wird aus Athen gemeldet: Die in dem Kriegs-Manifeste des Fürsten von Serbien ausgesprochene Hoffnung auf Griechenlands Be-

theiligung am Kriege ist absolut grundlos, da zwischen Griechenland und Serbien weder Beziehungen noch Vereinbarungen bestehen. Die griechische Regierung will nicht ihrer friedlichen Politik in irgend welcher Richtung entsagen.

Wien, 5. Juli. Aus Mitrovitz wird gemeldet, daß die katholischen Einwohner Bosniens mit den Türken gegen die Serben kämpfen. — Ende Juli treffen die Monarchen von Deutschland und Oesterreich in Salzburg zusammen. (Fr. Z.)

Wien, 4. Juli. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen energischen Erlaß des Ministers des Innern an die Behörden, welche unter strengster persönlicher Verantwortung angewiesen werden, jede Art von Untrieben gegen den mit Oesterreich im Frieden lebenden türkischen Staat entschiedenst hintanzuhalten und nach den Gesetzen zu bestrafen.

Eine Hauptfrage, nachdem der Krieg zwischen Serbien und der Türkei entbrannt ist, wird die Neutralität der Donau bilden. Die Türken wünschen natürlich ihren gewaltigen Grenzstrom als Operationsbasis für einen Schiffsangriff gegen die Serbischen Ufer und gegen die Serbische Hauptstadt selbst zu benutzen. Umgekehrt thut Serbien Alles, um die Neutralität des Stromes, der, von feindlichen Flotten beherrscht, dem Lande in der That die schrecklichsten Gefahren bringen könnte, so bald als möglich durch die Europäischen Mächte sicher stellen zu lassen. Würde dies nicht geschehen, so drohen die Serben mit der Legung von Torpedos in den Strom, was in der That die Schifffahrt für lange Zeit gänzlich lahm legen würde und somit auch für andere Nationen als die Türkei und Serbien, namentlich für Oesterreich, von großer Bedeutung sein würde. Zwei Mächte sollen sich denn auch schon für die Neutralität der Donau erklärt haben, der Telegraph berichtet nur nicht, welche; so lange dies nicht fest steht, dürfte man auch an der ganzen Nachricht einer so schnellen Entscheidung zweifeln. Jedenfalls dürfte aber auch diese Eventualität bei den Dreikanzler-Conferenzen besprochen worden sein. (D. Z.)

In Belgrad erschien eine ganze Reihe von amtlichen Verkündigungen, als da sind: die Verhängung des Kriegszustandes, die Reducirung der Gehalte, das Standrecht mit öffentlichen Verhandlungen und achtundvierzigstündigem Appellationsrecht, sowie das Verbot von Zusammenrottungen. Der Besuch der großen Promenade wurde verboten. Des Abends 10 Uhr müssen alle Lokale gesperrt werden.

Belgrad, 5. Juli. Amtlich wird gemeldet: Von einem Angriffe der Serben auf Nisch, wovon türkische Bulletins melden, ist hier nichts bekannt. Der einzige Angriff der Serben in dieser Richtung war auf Babina Glava gerichtet und ist vollständig gelungen, indem das ganze verschanzte türkische Lager mit seinem

ganzen Inhalte in die Hände der Serben fiel. Als eine weitere Folge dieses Sieges ist die Wegnahme von Al-Balanka anzusehen. Bei Zajcar griffen die Türken am Montag den Obersten Beschjanin an, überschritten den Timof bei Beliki-Zwor, um Zajcar anzugreifen, wurden aber vollständig zurückgeworfen. Gestern erneuerten die Türken den Angriff bei Beliki-Zwor, das sie mit Projektilen anzündeten, und bei dem Dorje Bragogonei. Der heutige Kampf dauerte den ganzen Tag. Diesmal scheiterten alle Anstrengungen der Türken, über den Timof zu gelangen, während im Laufe des Gefechts die Serben bei Bazionje auf türkisches Gebiet eindrangen. Die serbische Artillerie zeigte sich der türkischen überlegen und brachte dem Feinde schwere Verluste bei. In Bosnien bemächtigte sich General Alimpics der befestigten Stellungen des Feindes vor Beljina und nahm den Türken Gefangene, Fahnen, Gewehre, Pferde und viel Schlachtvieh ab. Die Türken zogen sich nach Beljina zurück, welches in Brand gerieth und von den Serben zernirt wird. (Sch. W.)

Settinje, 5. Juli. Der Fürst von Montenegro hat den Befehl gegeben, Medun zu beschließen und zu stürmen; Medun ist ein bedeutender befestigter Punkt auf einem Hügel unweit Podgoriza.

Paris, 4. Juli. Das Uebungsgeschwader hat heute den Hafen von Toulon verlassen und ist in der Richtung nach Tunis abgesehelt.

Die französische Regierung hat die Anwerbung von freiwilligen Mannschaften, sowie die Geldzeichnungen zu Gunsten Serbiens verboten.

St. Petersburg, 5. Juli. Man telegraphirt der „A. Z.“: Konsularberichte melden: Der griechische Patriarch in Jerusalem wurde während einer Prozession vom türkischen Pöbel insultirt und sein Ornat zerrissen. Die griechische Grabeskirche wurde aus Furcht vor Plünderung durch die Muselmänner auch für christliche Plünderung gänzlich abgeschlossen.

Brüssel, 6. Juli. Der deutsche Kronprinz trifft morgen Nachmittag zum Besuch der Ausstellung in Brüssel ein. (Fr. Z.)

Washington, 5. Juli. Der deutsche Gesandte überreichte dem Präsidenten Grant gestern ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm, worin derselbe den Präsidenten zur Jubelfeier der Union beglückwünschte und der Hoffnung auf fortwährendes Wachsen der Wohlfahrt der Union und der Freundschaft zwischen der amerikanischen und der deutschen Nation Ausdruck gab. Präsident Grant nahm das Handschreiben mit den betreffenden Ausdrücken des Dankes entgegen und fügte hinzu, die Wünsche des Kaisers würden von der Nation hoch aufgenommen werden und im ganzen Lande den lauesten Wiederhall finden.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Ragold. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Juli, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause hier, aus den Stadtwalddistrikten Lehberg, Winterhalbe, Killberg, Härke und Kehrhalbe:

- 7 Rm. eichene Scheiter und Prügel,
- 1 „ buchene Prügel,
- 1 „ aspene Prügel,
- 425 „ Nadelholzprügel,
- 3 „ Fichtenrinde,
- 6 „ Weißtannenrinde,
- 10 „ tannen Stockholz,
- 270 Stück eichene,
- 230 „ gemischte Laubholz- und
- 11980 „ Nadelholzwellen.

Am Donnerstag den 13. Juli, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause hier, aus den Stadtwalddistrikten Horn, Sulzeröschle, Badswald, Galgenberg, Aendresle, Bühlkopf und Ziegelberg:

- 687 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel,
- 6 „ Fichtenrinde und
- 8220 Stück Nadelholzwellen.

Den 3. Juli 1876. Gemeinderath.

#### Rothfelden. Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 10. Juli, Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf 3 Jahre verpachtet.

Gemeinderath.

#### Revier Altenstaig. Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M., Mittags 3 Uhr, werden bei der Bössinger Sägmühle 3 zu Brückenbäumen taugliche Stämme verkauft. R. Revieramt.

#### Revier Altenstaig. Gras-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M., Morgens 9 Uhr, wird bei der Ronhardter Stube der Ertrag der neu angekauften Wiesen des + Löwenwirths Seeger von Berned an Heu- und Dehndgras versteigert. R. Revieramt.

#### Forstamt Wildberg. Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw:

- 1) vom Revier Schönbrunn: Scheidholz aus den Distrikten Mäbich, Schmelzlinge und Buhler: 1417 Stück Nadelholzlangholz mit 1488,19 Fm., 486 Stück dto. Sägholz mit 391,76 Fm.;
- 2) vom Revier Stammheim: Scheidholz aus den Distrikten Gaisburg, Wasserbaum, Beckenegart, Weiler und Stammheimer Mark: 5 Eichen mit 3,57 Fm., 567 St. Nadelh-Langholz mit 388,67 Fm., 198 Stück dto. Sägholz mit 125,52 Fm.

#### Balldorf, Oberamts Ragold. Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald werden am Montag den 10. d. M., Mittags 1 Uhr,

- 21 Stück Sägklöße und
  - 15 Stämme Langholz, meist IV. Cl., an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
- Der größere Theil der Sägklöße besteht aus Förcchen und eignen sich vorzugsweise für Glaser.

Schultheiß Gänfle.

#### Emmingen. Wirthschafts- u. Güterverpachtung, Fahrnißauktion.

Mittwoch den 12. Juli und die folgenden Tage, je von Morgens 8 Uhr an, kommen aus der Verlassenschaftsmasse der + Chr. Weibrecht, Lammwirths Wittwe, auf ein oder drei Jahre zur Verpachtung:

- Die Wirthschaft mit eingerichteter Branntweinbrennerei und die erforderlichen Wirthschaftsgeräthschaften;
- 121 Ar 41 m Gärten, Acker und Wiesen;

sodann zum Verkauf: 1 Paar Ochsen, und 1 Kuh, 63 Liter 1874er und 254 Liter 1875er Wein, 229 Liter Obstmost, 100 Liter Branntwein; einige Schefel

Dinkel, Roggen und Mischlingsfrucht,  
80 Etr. Heu und 20 Bund Stroh.

Donnerstag den 13. Juli:

Bücher, Manns- und Frauenkleider,  
Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchenge-  
schirr, Fuhrgeschirr, darunter  
1 vollständig aufgemachter Was-  
gen, Pflug und Egge, mehrere  
Ketten.

Freitag den 14. Juli:

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr,  
Feld- und Handgeschirr, 1 Kanonen- und  
ein Kochfeldchen und allerlei Hausrath.  
Waifengericht.

Berned,  
Oberamts Nagold.

## Fahrniß-Auktion.

In der Ver-  
lassenschafts-  
sache  
des † Joh. G.  
Seeger, Löwen-  
wirths dahier, kommt am

Donnerstag den 13. d. M.

gegen sogleich baare Bezahlung zum Ver-  
kauf:

1 neumeltige Kuh (Schweizer-  
rasse),  
1 hochträchtige do.,  
1 1½-jährige Kalbling,  
1 ½-jährige do.,  
2 Läufer-  
schweine,  
Gänse und Hühner;  
Mannskleider,  
Betten und Bettgewand,  
ca. 150 Ellen gebleichtes und  
130 Ellen ungebleichtes Tuch;  
am Freitag den 14. d. M.:  
Küchenge-  
schirr, Schreinwerk, Faß- und  
Bandgeschirr; ca. 700 Etr. 1876er rother  
W. Wein und 270 Etr. Obstmoß;  
am Samstag den 15. d. M.:  
75 Pfd. neue und 30 Pfd. alte Hopfen,  
einige Bienenstöcke, Feld-, Hand- und  
Scherngeschirr, sowie allgemeiner Hausrath  
durch alle Rubriken.

Anfang je Vormittags 8 Uhr.

Den 5. Juli 1876. Waifengericht.

Oberjettingen,  
Oberamts Herrenberg.

## Eichen-Verkauf.

Am Montag den  
10. Juli d. J.,  
von Morgens  
9 Uhr an,  
werden im hiesigen Gemeindevald Billing  
200 Stück Eichen von 7-11 m Länge,  
theils Wagner- und Küfer-Eichen, im öf-  
fentlichen Ausschreib gegen baare Bezahlung  
verkauft.

Die Zusammenkunft ist um oben besagte  
Zeit im Schlag.

Den 5. Juli 1876.

Waldmeisteramt.  
Kenz.

Mindersbach.

## Auktion.

In Folge Ab-  
sterbens der Ehe-  
frau des alt  
Schultheiß Köh-  
ler von hier ist derselbe gesonnen, mit  
Einverständnis des Waifengerichts gegen  
baare Bezahlung zum Verkauf zu bringen:

Früchte:

ca. 25-30 Schfl. Dinkel,  
" 15 Schfl. Haber,  
" 12 Etr. Ackerbohnen,  
" 3 Schfl. Durchschlag,  
" 4 Etr. bürre Zweischnen,  
" 3 Etr. Wolle,  
" 16 Rm. Brennholz und  
ca. 160 Bund Dinkelstroh;  
Getränke:  
ca. 900 Etr. Obstmoß, 600 Etr. Misch-

ling und 750 Etr. rothen 1876er Wein,  
etwa 70 Etr. Zwetschnenbranntwein;

ferner etwas Schreinwerk, worunter ein  
eigener, doppelter Kleiderkasten, sowie  
Leinwand, Bettgewand und Frauenkleider;  
endlich Scheuern- und Bauerngeschirr, wo-  
runter eine neue Fatterschneidmaschine, und  
sonstiger allgemeiner Hausrath.)

Der Verkauf findet am

Dienstag den 11. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an,

in der Wohnung des Verkäufers statt.

Den 5. Juli 1876.

Waifengericht.

Berned.

## Erklärung und Bitte um Hochzeitsgeschenke.

Das hier doschastier Weise verbreitete  
Gerücht, daß ich den Bericht über die am  
24. v. M. hier gefeierte goldene Hochzeit  
in Nr. 75 dieses Blattes gegeben habe,  
erkläre ich für eine elende Lüge. Ich war  
in der ganzen Sache nicht anders betheilig,  
als dadurch, daß ich den Anlaß gegeben  
habe, daß den alten Leuten eine ihnen ge-  
bürende Ehre erwiesen worden ist.

Sollten glückliche Eheleute, welche auch  
dereinst ihre goldene Hochzeit zu feiern  
wünschen, oder sonst mildthätige Frauen  
oder Männer den alten unbemittelten Leu-  
ten, die am 24. v. M. nach 50 Jahren  
guter Ehe zum zweiten mal als alte Braut-  
leute hien vor den Altar getreten sind,  
nachträglich noch ein Hochzeitsgeschenk  
geben wollen, so bin ich gerne bereit, solches  
zu vermitteln und hierüber Rechenschaft  
abzulegen.

Den 6. Juli 1876.

Adolf Freiherr von Gütlingen.

Haiterbach.

## Missionsfest.

Am Sonntag den 9. Juli,

Nachmittags 1½ Uhr,

haben die H. Missionare Bergfeld  
und Müller die Güte, Missionsvorträge  
dahier zu halten, wozu herzlich einladet  
Stadtpf. Hoffmann.

Nagold.

## Zu vermieten.

Unterzeichneter vermietet seine 2 Häuser,  
nach Verlangen auf 3-9 Jahre. Das  
erste ist ein neues 2stöckiges Wohnhaus  
mit 4 Wohnungen und einer angebauten  
Scheuer, neben demselben befindet sich ein  
Garten mit starken Obstbäumen. Dieses  
Haus kann mit leichter Mühe zu einer  
Verberei eingerichtet werden, da 20 Schuh  
vom Haus die Waldbach vorüberfließt.  
Nach Verlangen würde ich die Einrichtung  
selbst übernehmen. Das 2. Haus steht  
an der Hauptstraße nach Altenstaig und  
Freudenstadt, mitten in der Vorstadt,  
Parterre 3 Zimmer, im obern Stock 2  
Zimmer, nebst einem Scheuernantheil.  
Dieses Haus eignet sich zu jedem Geschäft  
und sind die Parterre-Zimmer neu einge-  
richtet. Es kann sogleich ein Kauf oder  
Pacht abgeschlossen werden. Letzteres  
Haus kann schon bis Jakob bezogen werden.  
David Graf, am Bahnhof.

Nagold.

## Kalkausnahme

Mittwoch den 12. Juli

bei  
Ziegler Sautter.

Haiterbach.

## Ein Mutterschwein,

hochträchtig, hat zu verkaufen

Gutelunft, Schreiners  
Wittwe.

Nagold.

## Empfehlung.

Bezugnehmend auf meine frühere in  
diesem Blatt gebrachte Geschäfts-Empfeh-  
lung erlaube ich mir bei der gegenwärtigen  
stärkeren Verbrauchszeit auch meine ver-  
schiedenen Reiseartikel, als: Damenkoffer,  
Reisesäcke in Rips und Plüsch, Umhang-  
taschen in verschiedenen Größen, Plaid-  
Riemen etc., zur gefl. Abnahme bestens zu  
empfehlen. Zugleich wolle auch bemerkt  
werden, daß ich Reparaturen aller  
Art gerne besorge.

Friedr. Braun,  
Sattler und Tapezier,  
vis-à-vis der Apotheke.

Auch setze ich einen neuen

## Charabant,

zum Ein- und Zweispännig-  
fahren, nach der neuesten Konstruktion ge-  
baut, um billigen Preis dem Verkaufe aus.  
Noch bringe ich meine verschiedenen Tapes-  
tenmusterarten, mit geschmackvollen neuesten  
Dessins versehen, in gefl. Erinnerung.

Der Obige.

In der G. W. Kaiser'schen Buch-  
handlung ist zu haben:

## Karte des türkischen Kriegsschauplatzes,

hübsch und korrekt ausgestattet.

Preis 50 S.

Gegen Einsendung von 53 S. in Marken  
liefern wir solche franko in die Hände des  
Bestellers.

Nagold.

## für Schreiner.

Von Wilh. Dehlinger in Kirchheim  
habe ich ein Lager von geschliffenen Dias-  
schiefer-Tischplatten, oval und viereckig,  
Waschtischauflagen und Nachttischplatten  
erhalten, welche Gegenstände ich meinen  
Herren Kollegen, den Herrschaften und  
Gastwirthen als besonders dauerhaft, ele-  
gant und billig empfehlen kann (auch für  
Gerber sind solche als Polierplatten sehr  
passend) und lade zur Besichtigung freunds-  
lich ein.

Adolph Strähle, Schreiner.

Altenstaig.

## Gute Erteweine

von 28 S an das Liter, sowie feine  
Nectarweine und Marktgräser empfiehlt  
John. G. Koller.

Auch ist bei mir reiner

## Waizen- und Hefen- Branntwein

zu haben  
Der Obige.

Stuttgart.

## W. C. Høelder,

alter Postplatz.

## Specialität

in Cigarren, Tabacken,  
sowie sämtlicher

Rauchrequisiten.

Nagold.

An Diejenigen Bürger hiesiger Stadt,  
welche sich an dem Festessen betheiligen  
wollen, das nächsten Montag Mittag auf  
der Post zur Feier des 25jährigen  
Jubiläums von Herrn Defan  
Freihofen stattfindet, ergeht die Bitte,  
sich - längstens bis Samstag Abend -  
bei Herrn Rfm. Gahler oder Hrn. Rfm.  
Fettler gefälligst einzuzichnen.

R a g o l d.  
**Empfehlung.**

**Mein Lager**

in Stabeisen, Bundeisen, rohen und montirten Kassen, Pflug und Pflugtheilen, Bink, Sturz, Strohblätter und Strohmesser, Wald- und Handsägen, Schaufeln und Spaten, Stahl, Messing- und Kleiseisenwaaren,

**Oefen & Herden,**

**Kochgeschirr, verzinkt & emailirt,**

sonie

**Küchengeräthschaften & Haushaltungsgegenständen**

empfehle auf Reichhaltigkeit und zu den billigsten Preisen

**Heinrich Müller.**

H o r b a. N.  
**Ernte-Weine**

in sehr guter Qualität, von 30 Pfennig an das Liter, empfehlen mit der Bemerkung, daß Fässer in verschiedener Größe leihweise dazu gegeben werden.  
Schwarz u. Cie.

R a g o l d.  
**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**

Durch den Bezug einer andern Wohnung bei **Hrn. Wegger Frey**, Bahnhofstraße, nehme ich Veranlassung, neben dem freundlichsten Dank für das bisher genossene Vertrauen, mich aufs Neue dem verehrt. Publikum und besonders meinen seitherigen werthen Kunden in allen in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, stets guter, billiger und schneller Bedienung. Um zahlreichen Zuspruch bittet deßhalb ergebenst

Johs. Wala, Schuhmacher,  
Schuhmacher Kauser's Tochtermann.

R a g o l d.  
Bis nächsten Montag den 10. Juli komme ich wieder mit einer großen Parthie

**Normander Schweine**

in Ochsen hier und lade daselbst Liebhaber ein.

Vh. Hoffmann,  
Schweinhändler.

R a g o l d.  
**Swigen Klee,**  
zwei Schnitte, von 5/8 Brl. im Härle, verkauft am

Samstag den 8. Juli,  
Abends 8 Uhr,  
in seinem Hause

Gottfried Wala,  
Brauereibesitzer.

Egenhausen.  
**171 M.**  
liegen gegen Sicherheit oder gute Bürgschaft zum Ausleihen parat bei

Pfleger M. Broß.

**Für Tuchmacher!**

Der Schw. Rectur Nr. 158 enthält ein Ausschreiben einer größeren Militärtuchlieferung.

R a g o l d.  
**Kinderrwagen-Empfehlung.**



Schieb- und Zieh- wagen, 1 extra starkes Eisengestell, sowie einzelne Körbe gibt sehr billig ab

M. Weber, Sattler,  
gegenüber der neuen Kirche.  
Daselbst große Auswahl von

**Tapeten,**

wobei das Tapetieren ebenfalls schnell und pünktlich besorgt wird.

R a g o l d.  
**Kalkausnahme**

Donnerstag den 13. Juni, Nachmittags und Freitag den 14. Vormittags, in der Ziegelei von

Kauser.



W a r t h.  
**2150 Mark**

hat bis Mitte August gegen Versicherung auszuleihen  
J. B. Weber.



K o r b o r f,  
Oberamts Ragold.  
**1714 Mark**

können bis Jacobi gegen gute Sicherheit ausgeliehen werden  
Friedr. Handte.

R a g o l d.  
**Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich für die HH. Schuhmacher hier und in der Umgegend im Steppen jeder Art. Auch werden bei denselben Herren, Damen- und Kinder-Schäfte in Kid, Schagrain, Glanz- und Kalbleder nach Maß prompt und billig gefertigt.

Friedrich Schuh, Schuhmacher.

Auch finden 2 tüchtige  
**Arbeiter**

bauernde Beschäftigung bei  
Obigem.

R a g o l d.  
**Empfehlung.**

Durch günstigen Einkauf von sehr schönem Kopphaar kann ich sehr gute **Matratzen** anfertigen.

M. Weber, Sattler,  
bei der neuen Kirche.

B e r n e c k.

Die Unterzeichnete hält wegen Aufgabe des Geschäfts vom 10. Juli d. J. und den folgenden Tagen einen gänzlichen

**Ausverkauf**  
in **Specerei- und Ellen- waaren**

zu Ankaufspreisen gegen Baarzahlung ab und ladet hiezu Liebhaber freundlich ein. Neben diesen kommen auch 4 Wagen, Delgeschirre und Essiggläser zum Verkauf.  
Kaufmann Schöpflin's Wittwe.

R o t h f e l d e n.



Der Unterzeichnete verkauft nächsten Montag den 10. Juli, Vormittags 8 Uhr,

8 Stück halbenenglische

**Milchschweine.**

Heinrich Dürr.

E t t m a n n s w e i l e r.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gefegliche Sicherheit zu 4 1/2 %

**3000 fl.**

zum Ausleihen parat, welche auch auf mehrere Posten abgegeben werden.

Pfleger Johs. Waidelich.

**Gutes Rollenpadpapier**

ist wieder eingetroffen bei  
G. W. Kaiser.

R a g o l d.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird sogleich eine ordentliche Aushilfe gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

**Führer** auf den Württembergischen Eisenbahnen. Mit einer Karte, Schilderung aller Stationen und ihrer Sehenswürdigkeiten von **Hermann Frölich**. Preis 1 M. 20 S

**Die Ragoldbahn** von Pforzheim nach Horb. Zum Besten des Gustav Adolph-Vereins von **Ed. Fr. Hochstetter**, Pfarrer in Althengstett. Preis 20 S

**Die Festungsrinnen Hohentwiel** und ihre Umgebung. Geschildert von **Hermann Frölich**. Mit einem Plane. Preis 50 S

**Frucht-Preise.**

Alte n s t a i g, 5. Juli 1876.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dinkel . . . . .	11 20	10 62	9 50
Kernen . . . . .	—	1	—
Haber . . . . .	—	11	—
Gerste . . . . .	—	11 20	—
Röbfrucht . . . . .	—	11 60	—
Waizen . . . . .	—	12 50	—
Roggen . . . . .	11 50	11 37	11 25

**Gestorben**

Den 6. Juli: Luise Justine, Kind des Engelwirths Arnold, 5 Jahre 9 Monat alt. Beerd. den 7. Juli, Abends 4 Uhr.

Den 6. Juli: Marie Charlotte, Kind des August Tafel, 3 Jahre alt.

Beerd. den 9. Juli, Morgens 8 Uhr.